

Am

# G e b u r t s f e s t e

Sr. Kaiserl. Majestät

# Alexanders des Ersten

den 12. December 1815

auf der Euphonie.

---

N i g a,

gedruckt bei W. F. Häfer.

1815

© 1815

Er. Kaiserl. Majestät

1815

Herzog von Mecklenburg

den 11. Decbr. 1815

Ist zu drucken erlaubt worden.

Riga, den 11. Decbr. 1815. N. Albanus,  
Civl. Gouv.-Schul-Dir. u. Ritter.

auf der

Tartu Ülikooli Raamatukogu  
ARHIIVKOGU

1815

1815

1815

Mel. Wohlauf, Kameraden! auf's Pferd, 2c.

**W**ohlauf, ihr Russen! ergießt im Gesang?

Des Herzens frohe Gefühle!

Laut rufen zum Himmel freudigen Dank

Der Nationen viele.

Doch, was auch andere Ihm heut' weih'n,

Das unsere muß das Innigste seyn!

Chor. Doch was auch 2c.

Er glänzt in Vergleichung hellstrahlend hervor

Vor dem grausen Weltzertrümmrer;

Zwar blendet, braust sie die Brandung empor,

Die vernichtende Woge durch — Schimmer;

Doch sanft hinwallend beglückt die Gluth,

Benutzt zum Wohlthun der Kräfte Gluth!

Chor. Doch sanft hinwallend 2c.

Nur wo zur Kraft sich die Güte gesellt,

Mit Stärke die Milde sich paaret,

Nur da die Achtung bezaubert hält

Die Herzen, die Freiheit bewahret;

Hoch leb', in Dem beides sich innig vereint,

Hoch, Alexander, der Menschenfreund!

Chor. Hoch leb', in Dem 2c.

W e r t e s t e

Er. Kaiser. Majestät

Alexanders des Ersten

Im Jahr 1815

Ist zu drucken erlaubt worden.

Miga, den 11. Decbr. 1815. N. Albanus,  
Libl. Gov.-Schul-Dir. u. Ritter.

Tartu Ülikooli Raamatukogu  
ARHIIVKOGU

1815

Mel. Wohlauf, Kameraden! auf's Pferd, ic.

Wohlauf, ihr Ruffen! ergießt im Gesang'

Des Herzens frohe Gefühle!

Laut rufen zum Himmel freudigen Dank

Der Nationen viele.

Doch, was auch andere Ich heut' weih'n,

Das unsere muß das Innigste seyn!

Chor. Doch was auch ic.

Er glänzt in Vergleichung hellstrahlend hervor

Vor dem grausen Weltzertrümmrer;

Zwar blendet, braust sie die Brandung empor,

Die vernichtende Woge durch — Schimmer;

Doch sanft hinwallend beglücket die Fluth,

Benutzet zum Wohlthun der Kräfte Gluth!

Chor. Doch sanft hinwallend ic.

Nur wo zur Kraft sich die Güte gesellt,

Mit Stärke die Milde sich paaret,

Nur da die Achtung bezaubert hält

Die Herzen, die Freiheit bewahret;

Hoch leb', in Dem beides sich innig vereint,

Hoch, Alexander, der Menschenfreund!

Chor. Hoch leb', in Dem ic.

Selbst gegen bekehrten Volkes Wuth

Beschützt er mit mächtigem Schilde,

Und da der Sieger nur Gutes thut,

So rufen die fremden Gefilde:

Durch Milde gewinnst Du die Herzen der Welt!

Zieh' ein, Alexander, Du größter Held!

Chor. Durch Milde gewinnst ic.

Nun hast Du den Frieden der Welt gebracht,

Und kehrest zu uns, den Getreuen. —

Als Genius, der unsrem Glücke wacht,

Läßt Du Deines Hierseins uns freuen!

Heil Dir in dem Palmen- und Lorbeerfranz!

Heil Dir, dem Vater des Vaterlands!

Chor. Heil Dir in dem ic.

So wird von der Sonne erleuchtet nur

Die Erde aus weiterer Ferne;

Doch schöner und üppiger prangt die Natur,

Je näher wir diesem Sterne!

Heil Dir in dem Palmen- und Lorbeerfranz!

Heil Dir dem Vater des Vaterlands!

Chor. Heil Dir in dem ic.